

Lieber Leser,
auf die ersten Ausgaben der Mikroprozessortechnik haben die Redaktion viele Briefe erreicht, in denen Sie uns Ihre Hinweise und Kritiken mitteilten.

Stellvertretend für die Vielzahl der Meinungen veröffentlichen wir nachfolgend einige Zuschriften, bevor wir in Heft 8/87 dazu ausführlich Stellung nehmen.



Ab Januar dieses Jahres habe ich ein Abonnement Ihrer Zeitschrift. Seit einigen Jahren interessiere ich mich für Mikroelektronik und Computertechnik. Auch beruflich kann ich das erworbene Wissen als Berufsschullehrer für das Fach Grundlagen der Automatisierung teilweise anwenden. Insbesondere für die Informatikausbildung der Lehrlinge war es notwendig, in sehr kurzer Zeit Grundlagen der Programmierung zu beherrschen. Seit einigen Jahren bin ich auch Leser der Zeitschrift Funkamateure und Radio, Fernsehen, Elektronik.

Mit großer Erwartung habe ich im vergangenen Jahr die Zeitschrift MP bestellt. Nach gewissenhaftem Studium der beiden ersten Hefte möchte ich Ihnen meine Meinung mitteilen.

Als positiv sind zu vermerken:

- grafische Gestaltung der Umschlagseite
- drucktechnische Aufbereitung
- Informationen und Dialogseiten
- Kontaktadressen zu den Beiträgen
- Kurs Programmierung in C
- Messeneuheiten.

Leider ist es z. Z. so, daß das Angebot an Fachbüchern über Programmiersprachen im Volksbuchhandel und in den Bibliotheken sehr bescheiden ist und in diesem Zusammenhang der Beitrag Kurs unbedingt fortgesetzt werden sollte.

Ich hoffe natürlich, daß eines Tages durch genügend Literatur diese Seiten anders genutzt werden können.

Für die Planung der nächsten Hefte habe ich folgende Wünsche:

- Die hervorragende farbliche Gestaltung der Deckblätter sollte sich wenigstens teilweise im Innern der Zeitschrift fortsetzen.
- Die Messebeiträge und Info-Seiten sollten auch über Entwicklungen informieren, die den derzeitigen Welthöchststand repräsentieren.

Abschließend möchte ich feststellen, daß es wirklich sehr positiv war, eine Fachzeitschrift auf diesem Gebiet herauszugeben, da hierdurch konkrete Informationen zur Umsetzung der wirtschaftsentscheidenden Technologien gegeben bzw. durch Nutzung der Kontaktadressen beschaffbar werden. Ich bin zuversichtlich, daß sich in absehbarer Zeit Ihre Zeitschrift im Vergleich mit ähnlichen Zeitschriften der DDR eine Spitzenposition erkämpfen wird.

Manfred Heske, Werdau



Mit großem Interesse las ich die ersten Ausgaben dieser neuen Zeitschrift. Aufgrund des breiten Angebotes an Informationen habe ich mich entschlossen, mich mit einem Problem an Sie zu wenden.

Als Nutzer des PC 1715 und anderer Rechentechnik möchte ich diese natürlich für die vielfältigen Aufgaben, die sich aus meinem Studium und aus der Forschungsarbeit ergeben, einsetzen. Da ich besonders an der Assemblerprogrammierung interessiert bin, nutze ich die Übersetzerprogramme auf den verschiedenen Rechnern, z. B. SYS80 auf dem PC 1715. Doch da entstand ein Problem: An der Hochschule ist keine Möglichkeit der Einsichtnahme in Systemunterlagen des Betriebssystems SCP für den PC 1715 (speziell Systemunterprogramme – Ein/Ausgabe eines Zeichens auf dem Bildschirm –, Adressen der Ports, Adressen von Bildwiederholungspeicher, CTC, DMA usw.) möglich, da entsprechende Unterlagen nicht existieren. Somit ist mir eine Assemblerprogrammierung kaum möglich. Da ja die Produktion von Personalcomputern die Stückzahl von 20 000 bereits überschritten hat, sollte dies doch ein allgemein interessierendes Problem sein und deshalb eventuell ein Artikel darüber in Ihrer Zeitschrift erscheinen. Wenn dies nicht möglich ist, so wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir weiterhelfen können, wie ich entsprechende Informationen erhalten oder mir diese Informationen beschaffen könnte.

Ich möchte die Gelegenheit gleich nutzen, um Ihnen Lob und Tadel über die neue Zeitschrift zu übermitteln. Gut gefallen haben mir die Beiträge über den KC 85/3, die C-Programmierung und die Grafikmöglichkeiten mit dem PC 1715. Bei den Literaturhinweisen vermisste ich die Seitenanzahl und den Preis. Außerdem sollten nicht die 2. und 3. Umschlagseiten (Heft 2) Anzeigen vorbehalten sein! Besser ist es, darauf andere Artikel (siehe Heft 1) anzuordnen.

Thomas Kahl, Dresden



Ich bin im Ratiomittelbau im Halbleiterwerk Frankfurt(Oder) tätig und habe beruflich mit Mikroprozessortechnik zu tun (Einchipmikrorechner-Steuerungen). Mein Interesse an Computertechnik geht weit über die beruflichen Erfordernisse hinaus. Daher habe ich die MP abonniert. Die ersten beiden Hefte sind erschienen, und ich möchte kurz meine Meinung dazu darlegen. Auf den ersten Blick besticht die 1. Umschlagseite durch das Motiv und die farbliche Gestaltung. Bei näherem Hinsehen ist aber der Informationsgehalt äußerst gering, da das Bild nichts aussagt und nur die Überblicksinhaltsangabe Aufmerksamkeit verlangt. Die 2. und 3. Umschlagseiten von Heft 1 waren sehr gut. Konzentrierter Text mit technischen Daten, Fotos und Grafiken ergeben Anschaulichkeit und hohen Informationsgehalt. Dagegen finde ich die im Heft 2 nicht geeignet. Die 4. Umschlagseiten sind gut, wobei der Informationsgehalt der von Heft 2 deutlich geringer ist als in Heft 1. Ausgezeichnet gefällt mir der Aufbau der einzelnen Beiträge. Sie sind sehr übersichtlich angelegt und hoch informativ. Besonders lobenswert ist, daß die Autoren kurz in Wort

und Bild vorgestellt werden und die jeweilige Kontaktadresse angegeben ist. Die Rubriken „Info“, „Kurs“, „Bericht“, „Literatur“ sowie „Börse“ sind nach meiner Ansicht gut angelegt und sollten in dieser Form beibehalten werden.

Nicht ganz einverstanden bin ich mit dem Inhalt einiger Beiträge. Zum Beispiel ist der Artikel „CMOS-Gate-Array-System U5200“ aus Heft 1 fehl am Platze und sollte eher in der rfe erscheinen. Dafür sollte Softwareproblemen mehr Platz eingeräumt werden.

Bernd Thiel, Frankfurt(Oder)



Herzlichen Glückwunsch zu den ersten Ausgaben der MP. Das Äußere ist sehr ansprechend, weiter so!

Zum fachlichen Inhalt würden wir begrüßen, wenn noch umfangreichere Informationen und Artikel, die nutzerorientiert sind, z. B. Programmbeschreibungen und Listings der unterschiedlichen Computertypen, in der Folgezeit veröffentlicht würden. Die Serie Kurs in der MP (Programmierung in C) gefällt uns gut, und wir hoffen, daß der Platz auf den Innenseiten beibehalten bleibt, es vereinfacht die zusammenhängende Archivierung solcher Folgen.

Computer-Club
Robotron-Anlagenbau Leipzig



Das im Artikel „Arbeit mit BASIC-Datenfeldern beim KC 85/3“ des Märzheftes der MP angesprochene Problem der Verwendung von variablen Dateinamen bei Kassettenoperationen läßt sich relativ einfach lösen.

Der Interpreter erwartet nach der Ladeanweisung den in Anführungszeichen gesetzten Dateinamen. Bieten wir ihm nun hier das als erstes erwartete Anführungszeichen in Form eines leeren Strings und verknüpfen diesen String mittels Pluszeichen mit einer Stringvariablen, die den Dateinamen enthält, so erledigt die Stringauswertung die restliche Arbeit für uns. Kassettenoperationen lassen sich somit problemlos variabel an allen Stellen eines Programms einbinden und ebenso im Direktmodus verwenden.

CSAVE*""+N\$;A\$	Laden und Speichern von
CLOAD*""+N\$;A\$	Datenfeldern mit dem Namen,
	der in N\$ enthalten ist
CSAVE""+N\$	Laden und Speichern von
CLOAD""+N\$	Programmen mit dem Namen, der in N\$ enthalten ist.

Inwieweit eine Verwendung eines variablen Dateinamens bei Kassettenoperationen im Direktmodus sinnvoll ist, sei dahingestellt. Mit diesem simplen Trick vermeidet man die im angesprochenen Artikel verwendete Methode des „Hineinpokens“ in das BASIC-Programm, eine Methode, die gerade für Anfänger mit Vorsicht zu genießen ist. Getestet wurde das vorgeschlagene Verfahren mit dem KC 85/2 und Modul 006. Jedoch dürfte es auch bei anderen Versionen des KC funktionieren.

M. Müller, Berlin